



Bundesministerium
für Familie, Senioren, Frauen
und Jugend



Betriebliche Kinderbetreuung gemeinsam vor Ort gestalten

Informationen zum Förderprogramm „Betriebliche Kinderbetreuung“
für Lokale Bündnisse für Familie und ihre Partner

Betriebliche Kinderbetreuung – ein Gewinn für alle

Verlässliche Kinderbetreuung ist die Basis für eine gute Vereinbarkeit von Familie und Beruf. Lokale Bündnisse für Familie sind hier bereits beispielsweise mit Randzeiten- oder Ferienbetreuungsangeboten aktiv. Mit dem Förderprogramm „Betriebliche Kinderbetreuung“ können auch Unternehmen individuelle Betreuungsangebote realisieren und so ihre Attraktivität als Arbeitgeber erhöhen. Auch im Wettbewerb um Fachkräfte werden familienfreundliche Maßnahmen zu einem wichtigen Kriterium bei der Wahl des Arbeitgebers.

Die Vorteile im Überblick

- ✓ **Weniger Fehlzeiten:** Beschäftigte, die sich keine Sorgen um die Betreuung ihrer Kinder machen müssen, fehlen seltener, die Kosten für die Überbrückung von Ausfallzeiten, Ersatz und Neueinstellungen sinken.
- ✓ **Schnellerer Wiedereinstieg nach der Elternzeit:** Steht Beschäftigten ein Platz in der betrieblichen Kinderbetreuung zur Verfügung, kehren sie rascher aus der Elternzeit zurück.
- ✓ **Produktivere Beschäftigte:** Erwerbstätige Mütter und Väter, die ihre Kinder während der Arbeitszeit gut betreut wissen, arbeiten stressfreier und motivierter.
- ✓ **Hohe Bindung ans Unternehmen:** Familienbewusste Strukturen motivieren Beschäftigte und erhöhen die Bindung an den Betrieb.
- ✓ **Imagegewinn:** Familienfreundliche Unternehmen steigern ihre Attraktivität als Arbeitgeber, dadurch sinken die Kosten des Personalmarketings.

Für jede Betriebsgröße und jeden Standort die passende Lösung



Verbundlösungen geben kleinen und mittleren Unternehmen die Möglichkeit, durch die Zusammenarbeit mit anderen Betrieben ihren Beschäftigten eine gemeinsame Kinderbetreuung anzubieten. Jeder Partner sichert sich ein Kontingent, das dem jeweiligen Betreuungsbedarf entspricht. Verbundlösungen können insbesondere im Rahmen der „Lokalen Bündnisse für Familie“ entstehen.



Eigene Betriebskittas empfehlen sich vor allem für größere Unternehmen mit langfristigem Betreuungsbedarf. Kurze Wege für Eltern und die flexible Gestaltung der Einrichtung zeichnen diese Lösung aus. Das Engagement für familienbewusste Personalpolitik erhöht zudem die Arbeitgeberattraktivität.



Belegplätze erlauben das Zurückgreifen auf erprobte Strukturen bestehender Einrichtungen. Durch die Reservierung eines Kontingents können Unternehmen Betreuungsplätze für die Kinder ihrer Angestellten sichern.

So hilft das Förderprogramm „Betriebliche Kinderbetreuung“

Eine erfolgreiche Verbundlösung – die „Glückskinder“ in Willich



Seit Herbst 2013 können Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter von im nordrhein-westfälischen Willich ansässigen Unternehmen ihre Kinder im betriebsnahen Kindergarten „Glückskinder“ betreuen lassen. Die Hälfte der Plätze kann durch lokal ansässige Unternehmen gebucht werden, die Öffnungszeiten des Kindergartens wurden im Vorfeld mit den Partnerunternehmen abgestimmt und orientieren sich an den Arbeitszeiten der Eltern.

Zunächst waren es fünf kleine und mittelständische Unternehmen, die sich mit der Stadt Willich und der Beratungsstelle „Projektbüro“ zusammenschlossen, um das ungewöhnliche Projekt gemeinsam zu stemmen. Mittlerweile nutzen 17 Unternehmen aus Willich und Umgebung das Angebot. Insgesamt bietet der Kindergarten 55 Plätze – knapp die Hälfte davon ist für Kinder unter drei Jahren bereitgestellt. Die Fördermittel des Programms „Betriebliche Kinderbetreuung“ haben den Start des Betreuungsprojekts sehr erleichtert.

„Wir möchten unsere Beschäftigten unterstützen, Beruf und Familie gut vereinbaren zu können. Die betriebliche Kinderbetreuung ist eine Möglichkeit, die wir gerne anbieten, und somit haben wir für die Kinder unserer Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter Plätze in der Kindertageseinrichtung ‚Glückskinder‘ gebucht. Auch Bewerbern und Bewerberinnen können wir so das Angebot einer betrieblichen Kinderbetreuung machen. Insgesamt wollen wir ein klares Zeichen als familienfreundliches Unternehmen setzen.“

Ellen Roßkamp,
Personalabteilung Saint-Gobain Performance Plastics Pampus GmbH, ca. 350 Mitarbeiter



Kleine Kinder in guten Händen – das „Lüttje Kinnerhuus“ in Leer



Der ostfriesische Landkreis Leer und das örtliche Klinikum setzen auf bedarfsgerechte Betreuungsangebote: Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern des Klinikums und der Kreisverwaltung Leer steht mit dem „Lüttje Kinnerhuus“ eine betriebliche Kleinkindbetreuung offen. Das Lokale Bündnis Leer unterstützt die familienorientierte Personalpolitik in Institutionen und Unternehmen vor Ort. Denn immer mehr Eltern wünschen sich ein flexibles, qualitativ hochwertiges

Betreuungsangebot für ihre Kleinen. Und auch beim Thema Fachkräftesicherung profitiert die gesamte Region von familienfreundlichen Betreuungsangeboten wie dem „Lüttje Kinnerhuus“. Die Bündniskoordinatorin Jutta Fröse begleitet das Projekt als Leiterin der Frauen- und Familienförderung im Landkreis.



Drei Fragen an Jutta Fröse, Leiterin der Frauen- und Familienförderung im Landkreis Leer

Was sind für Sie die Vorteile einer betriebseigenen Kinderbetreuung?

Positiv hervorzuheben sind die Betreuungszeiten, welche auf die besonderen Erfordernisse des Klinikbetriebs abgestimmt sind. Zudem ist die räumliche Nähe der Kita zu den Arbeitsplätzen der Eltern von Vorteil. Das erspart nicht nur die morgendliche Anfahrt zur Kita, sondern gibt den Eltern auch ein beruhigendes Gefühl – nämlich im Notfall schnell beim Kind zu sein.

Wie lief die Organisation zu Beginn des Projekts und wie gelang es, alle Beteiligten an Bord zu holen?

Alle Beteiligten waren von Beginn an von der Idee überzeugt. Der Start im Jahr 2010 erforderte dennoch einen durchaus nicht unerheblichen organisatorischen und finanziellen Aufwand, der aber in jeder Hinsicht gerechtfertigt war. Mit der räumlichen Erweiterung, der Einbeziehung der Kreisverwaltung und der Betreuung durch den Familienservice Weser-Ems läuft der Betrieb jetzt routiniert und professionell.

Wie ist die Resonanz von Eltern und Beteiligten?

Das Feedback ist durchweg positiv. Hier vor Ort ist das „Lüttje Kinnerhuus“ zu einem wichtigen Baustein für die Vereinbarkeit von Familie und Beruf geworden. Auch im Wettbewerb um qualifizierte Fachkräfte haben wir mit dem Angebot die Nase vorn, was uns in unserer Entscheidung für die betriebliche Kinderbetreuung immer wieder bestätigt.



Das Förderprogramm „Betriebliche Kinderbetreuung“ auf einen Blick

Was wird gefördert? Betreuungsplätze für Mitarbeiterkinder bis zum vollendeten dritten Lebensjahr in bestehenden und/oder neuen Einrichtungen. Unternehmen können Belegplätze bei einem Träger buchen oder eine betriebliche Kindertageseinrichtung betreiben lassen. Ebenfalls gefördert werden Verbundlösungen zwischen einem Träger und mehreren Unternehmen.

Wer erhält die Fördermittel? Die Träger der Kindertageseinrichtungen. Das können öffentliche Träger sowie gemeinnützige oder privatgewerbliche freie Träger sein, aber auch Initiativen von Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern sowie zivilgesellschaftliche Initiativen oder die Arbeitgeber selbst (Unternehmen sowie Körperschaften und Stiftungen des privaten Rechts).

Wie wird gefördert? Bei einer Eigenbeteiligung an den Betriebskosten von 250 Euro pro Monat und pro neu geschaffenem Ganztagsplatz erhalten Sie durch das Förderprogramm 400 Euro pauschal dazu. Es gibt auch Pauschalen für Halbtags- und Teilzeitplätze: 200 Euro bzw. 300 Euro. Analog reduziert sich die Beteiligung Ihres Unternehmens: 125 Euro bzw. 186,50 Euro.

So einfach geht's: In fünf Schritten zur betrieblichen Kinderbetreuung

1

Bedarfsermittlung für Mitarbeiterkinder

Zum Beispiel durch eine Mitarbeiterumfrage oder den Förderlotsen unter www.erfolgsfaktor-familie.de/foerderlotse

2

Kontaktaufnahme zur Servicestelle

Die Servicestelle Betriebliche Kinderbetreuung berät und unterstützt kostenfrei unter **0800 - 0000 945** und per E-Mail kinderbetreuung@erfolgsfaktor-familie.de

3

Entscheidung für ein Betreuungsmodell und die Finanzierung

Werden neue Betreuungsplätze in einer bestehenden Kindertageseinrichtung gebucht oder soll ein eigener Betriebskindergarten geschaffen werden? Welche Mittel sollen als Unternehmensanteil eingesetzt werden?

4

Partner zur Unterstützung suchen

Zur Organisation von Kinderbetreuung beraten Jugendämter und Träger von Einrichtungen. So lassen sich Fragen und wichtige Schritte klären.

5

Antragstellung und Förderung – und die Betreuung kann starten

Der Träger der Kindertageseinrichtung stellt die Anträge und übernimmt neben der Betreuung auch Teile der Verwaltungsarbeit. Ist alles geregelt, kann die betriebliche Kinderbetreuung starten.



Servicestelle Betriebliche Kinderbetreuung

per E-Mail unter kinderbetreuung@erfolgsfaktor-familie.de
oder telefonisch (kostenlos, erreichbar von Montag bis Freitag 9 bis 17 Uhr) unter
0800 - 0000 945



Förderporträts online lesen!

Beispiele, wie sich betriebliche Kinderbetreuung erfolgreich umsetzen lässt:
www.erfolgsfaktor-familie.de/kinderbetreuung



Weitere praktische Tipps rund um das Thema Vereinbarkeit

bietet Ihnen das Unternehmensnetzwerk „Erfolgsfaktor Familie“:
www.erfolgsfaktor-familie.de/netzwerk

Dieser Flyer ist Teil der Öffentlichkeitsarbeit der Bundesregierung; er wird kostenlos abgegeben und ist nicht zum Verkauf bestimmt.

Herausgeber:

Bundesministerium
für Familie, Senioren, Frauen
und Jugend
Referat Öffentlichkeitsarbeit
11018 Berlin
www.bmfsfj.de



Bezugsstelle:

Publikationsversand der Bundesregierung
Postfach 48 10 09
18132 Rostock
Tel.: 030 182722721
Fax: 030 18102722721
Gebärdentelefon:
gebaerdentelefon@sip.bundesregierung.de
E-Mail: publikationen@bundesregierung.de
www.bmfsfj.de

Für weitere Fragen nutzen Sie unser Servicetelefon:

030 20179130
Montag–Donnerstag 9–18 Uhr
Fax: 030 18555-4400
E-Mail: info@bmfsfj-service.bund.de

Einheitliche Behördennummer: 115*

Zugang zum 115-Gebärdentelefon:
115@gebaerdentelefon.d115.de

Artikelnummer: 2FL156

Stand: Dezember 2015, 1. Auflage

Konzeption, Redaktion: ergo Kommunikation, Berlin

Gestaltung: ergo Kommunikation, Berlin

Bildnachweis: © plainpicture/PhotoAlto (Titel),

© Saint-Gobain Pampus, © Lüttje Kinnerhuus

Druck: Silber Druck oHG

*Für allgemeine Fragen an alle Ämter und Behörden steht Ihnen auch die einheitliche Behördennummer 115 von Montag bis Freitag zwischen 8.00 und 18.00 Uhr zur Verfügung. Diese erreichen Sie zurzeit in ausgesuchten Modellregionen wie Berlin, Hamburg, Hessen, Nordrhein-Westfalen u. a. Weitere Informationen finden Sie unter www.115.de.

Die Initiative „Lokale Bündnisse für Familie“ wird im Rahmen des Programms „Vereinbarkeit von Familie und Beruf gestalten“ durch das Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend und den Europäischen Sozialfonds gefördert.



**Zusammen.
Zukunft.
Gestalten.** 